

## EVANGELIUM Mk 1, 40-45 (15.02.15)

Predigt von Josef Alber

Es ist schon grandios,  
was hier heut wieder los.  
Ein Mann mit Aussatz, schwer beladen,  
kommt zu Jesus, um ihn zu fragen:  
wenn du es willst, so lass geschehen,  
dass ich werd rein und kann wieder gehen.

Versetzen wir uns in die Lage,  
da kommt ein Mann mit einer Plage,  
gefährlich war es allemal,  
und groß war wiederum die Zahl,  
der Menschen die den Aussatz hatten,  
und mussten leben, ja wie die Ratten.

Ja, sie haben richtig gehört,  
und das wurde damals so gelehrt,  
dass man diese Leut soll meiden,  
sie von gesunden unterscheiden.  
Gesondert sollten sie da leben,  
als Gesunder durfte man was geben.

Aber weit aus der Ferne, ohne Gefahr,  
auch das war etwas sonderbar.  
Auch an Hunger haben sie gelitten,  
jeden Tag verbracht mit Bitten,  
dass sich endlich einer erbarme,  
und sie schließen möge in die Arme.

Mit Aussatz war man abgeschrieben,  
ganz entfremdet war wohl dieses Leben.  
Und da kommt Jesus, tritt quasi hinein,  
bringt Liebe und Heilung, ein neues Sein.  
Der Herr heilt da wo man ihn ruft,  
wo man seine göttliche Hilfe sucht.

Voller Frömmigkeit ihn bittet,  
mit festem Glauben und gesittet,  
an seine Allmacht appelliert,  
und das Vertrauen nicht verliert,  
dass ER die Wunden heilen kann,  
egal bei wem, bei jeder man.

Seine Barmherzigkeit ist ohne Ende,  
auch wenn man bekennt die eigne Sünde.  
Sein Erbarmen will ER schenken,  
die von ihm nur gutes denken.  
Die ihm alles anvertrauen,  
und auf seine Liebe bauen.

Die öffnen IHM ihr wundes Herz,  
das vielleicht belegt mit tiefem Schmerz.  
Ich will es, werde rein.  
Bei IHM, so macht es den Anschein,  
dass ER keine Grenzen kennt,  
und jedem seine Liebe schenkt.

Bitte denkt daran, es ist real,  
dass Jesus auch heute von jeder Qual,  
ja wirklich heilen und wirken kann,  
man muss ihn nur ehrlich lassen ran.  
IHM sagen, wo es Druckstellen gibt,  
wo man sich fühlt auch ungeliebt.

Wo man selber ausgegrenzt muss leben,  
soll ER mir wieder Gemeinschaft geben.  
Drum ist für uns auch alle wichtig,  
dass wir verstehen es alle richtig.  
An das Evangelium dürfen wir wirklich glauben,  
wir lassen es uns von niemand rauben.  
Jesus wirkt auch heute Wunder,  
ein Kranker ist auf einmal ein Gesunder.

Oder horchen wir mal in uns selbst hinein,  
wo wir selbst vielleicht – ja nur zum Schein.  
Andere für aussätzig erklärt,  
und ihnen gar den Rücken gekehrt.  
Sie für immer aus unserem Leben verbannt,  
als hätten wir sie nie gekannt.

Ob Opfer oder Täter, das ist völlig egal,  
wir haben letztlich nur eine Wahl,  
zu Jesus zu gehen, IHN wirklich bitten,  
dass auch wir schon darunter gelitten,  
and´re ausgestoßen, oder selber zu sein.  
Darum zu bitten – werden rein.

Drum liegt es mir auch auf der Zunge,  
es von mir zu geben, aus meiner Lunge,  
hab schon einiges erlebt,  
was Menschen wieder richtig erhebt.  
Wo sie Heilung und Liebe erfahren,  
und das ja wirklich, ganz ohne Gefahren.

Wenn der Mensch sich hingibt, Jesus vertraut,  
und Jesus ihn nur – ja liebend anschaut.  
Zur Antwort meint: „ja werde rein“.  
Das kann im Sakrament der Versöhnung sein.  
Die Absolution ist das größte Geschenk,  
wo man vielleicht gar nicht so denkt.

Weil es befreit, und in Vollmacht gegeben.  
Es ist ein ganz besonderer Segen.  
Jesus wartet an unserer Herzenstür,  
sein Wort bereitet uns dafür,  
mit IHM ein neues Leben wagen.  
Drum schließ ich hier und sage – Amen.